

«Dieser Krieg ist uns zum Heil»

1914 – Wortgefechte in Texten der Zeit

Herausgegeben von Christine Odermatt

Übersetzungen von Maria Hoffmann-Dartevelle und
Thomas Schlachter

Limmat Verlag
Zürich

Inhalt

7

Vorwort

25

Bruno Schoenlank

Militärzug

26

Auguste Gauvain

**«Österreich agiert hinter den Kulissen, während
Deutschland auf der Bühne das Publikum unterhält»**

38

Hermann Bahr

«Uns ist das deutsche Wesen erschienen»

47

Werner Sombart

«In dem sicheren Gefühl, das Gottesvolk zu sein»

60

Louis Dumur

**«In allem und überall zeigt sich Deutschlands
Abhängigkeit vom Ausland»**

71

Paul Oskar Höcker

«Es gilt, mit aller Strenge vorzugehen»

81

Martin Lang

«So hatte ich mir den Krieg nicht vorgestellt»

91

Albert Leopold

**«Wir hassen euch nicht, ihr seid uns fremd und
gleichgültig»**

101

Ilka Königl-Ehrenburg

**«Wenn Przemysl fällt, das ist jedem von
uns der Stoss ins Herz»**

112

Marcel Ernest Béchu

**«Manchmal kann man auch vergessen, dass man
hier ist, um zu töten»**

122

Arthur Clutton-Brock

«Soldaten waren nicht länger Soldaten, sondern Menschen»

132

Romain Rolland

«Keine Rache, keine Repressalien!»

145

Annette Kolb

**«Hätte man nur zehntausend hetzerische Journalisten
zusammengetrieben und gehenkt»**

157

Richard Grelling

**«Wehe den Herrschern, die die Stimme
der Völker nicht hören»**

170

Paul Dubois

«Wir sind neutral, weil wir pazifistisch sind»

179

Hugo Ball

«Man lebt in Zürich: Ländlich unter Morphinisten»